

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

71 (24.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055603)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neuhadigödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 71.

Sonntag, den 24. März 1895.

21. Jahrgang.

Ein neuer kaiserlicher Erlaß.

Der bereits telegraphisch angekündigte Erlaß S. M. des Kaisers hat folgenden Wortlaut:
Binnen Kurzem wird ein Vierteljahrhundert vollendet seit seit dem weltgeschichtlichen Ereignissen, welche unter der ruhmreichen Regierung Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters dank dem einmütigen Zusammenwirken der deutschen Fürsten und Völker zur Wiederaufrichtung des Reiches führten. In der Erinnerung an jene große Zeit empfinde Ich am heutigen, dem Gedächtnis des Kaisers Wilhelm I. geweihten Tage besonders lebhaft das Bedürfnis, in Seinem Sinne fürsorgend für die Männer einzutreten, welche dem Rufe ihrer Kriegsherren folgend opferfreudig Leben und Gesundheit für das Vaterland eingesetzt haben. Ich würde es daher mit hoher Genugthuung begrüßen, wenn denjenigen Offizieren, Militär-Ärzten, Beamten und Mannschaften des deutschen Heeres und Meiner Marine, welche in Folge einer im Kriege von 1870/71 erlittenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert waren, an den weiteren Unternehmungen des Feldzuges theilzunehmen, und dadurch der Anrechnung eines zweiten Kriegsjahres bei der Pensionierung verlustig gehen oder gegangen sind, auf Ansuchen der betreffende Pensionsausfall erstattet werden könnte. Ebenso würde es Meinen Absichten entsprechen, wenn die Bereitstellung von Mitteln erfolgte, um solchen Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, die am Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben, und in Folge von Erwerbsunfähigkeit bedürftig sind und weder eine Invalidenpension noch eine laufende Unterstützung an Stelle der letzteren beziehen, in Zukunft Beihilfen gewähren zu können. Ich verkenne nicht, daß die Umstände nur die Berücksichtigung einer kleinen Anzahl dieser Kriegstheilnehmer gestatten. Es ist aber Mein lebhafter Wunsch, daß wenigstens denjenigen Männern der Dank des Vaterlandes bezeugt werde, die als vorzugsweise bedürftig anzusehen sind. Ich beauftrage Sie, Mir nähere Vorschläge darüber zu machen, in welcher Weise diese Meine Absichten unter verfassungsmäßiger Mitwirkung des Bundesraths und des Reichstags zur Ausführung zu bringen sein werden.

Berlin, den 22. März 1895.

Wilhelm I. R.

Fürst zu Hohenlohe.

An den Reichskanzler.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Kapit.-Lt. Glösel ist von der Dienstreise zurückgekehrt. — St. 3. S. hat auf 5 Tage nach Schlesien beurlaubt.

— Kiel, 22. März. Der Aviso „Blitz“ hat heute Nachmittag gegen 1 Uhr aus der Werft auf den Strom verholt und der Schloßbrücke gegenüber an der Boje festgemacht. Das Panzerschiff „Wirth“ hat heute in der Werft ins Trockendock verholt, um den Boden reinigen und malen zu lassen. Das Panzerschiff „Wirttemberg“ wird am Montag Morgen aus der Werft in See gehen, um bei Ewinemünde Schießübungen vorzunehmen. Das Schiff wird am Freitag Abend hierher zurückkehren.

— Kiel, 22. März. Das Schulsch. „Man“ hat heute auf der Kais. Werft mit Flaggenparade in Dienst gestellt. Das Schiff wird den beiden Artillerie-Schulschiffen „Mars“ u. „Carola“ als Tender dienen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Gestern Nachmittag wurde die Vorinspizierung der II. Werft-Division und der II. Torpedo-Abtheilung durch den Herrn Stationschef abgehalten. Heute Morgen wurde das II. Seebataillon und die II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung inspiziert.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Durch Verjg. des Oberkommandos ist bestimmt worden, daß mit Rücksicht auf die am 1. und 2. April stattfindende Besichtigung die bei der Inspizierung beteiligten Offiziere ihre resp. neuen Kommandos erst nach der Inspizierung anzutreten haben und S. M. S. „Kaiserin Augusta“ und „Albatros“ erst am 3. April in Dienst stellen sollen und ferner der Mannschaftsaustausch, bezw. Auffüllung der übrigen in Frage kommenden Schiffe, sowie die Dispositionsbeurlaubungen bis nach der Inspizierung aufgeschoben werden sollte.

§ Wilhelmshaven, 23. März. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Komd. Korv.-Kapt. Bordenhagen, kehrte gestern Mittag 12 Uhr von der Ausbildungsfahrt zurück und ankerste auf Rhede. Heute Morgen 9 Uhr ging das Schiff zur Inspizierung der Maschinisten und Heizerschüler, welche durch den Inspekteur der II. Marineinspektion abgehalten wird, in See. Nachmittags wird das Schiff zurück erwartet, in den Hafen einlaufen und die Schüler an die II. Werft-Division zurücküberweisen. Am Montag, den 25. d. Mts. beginnt der IV. Kursus für Heizerekruten, welcher bis zum 6. April d. J. dauert.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Das Stammschiff der Reserve-Division, S. M. S. „Fritzhof“, verließ heute Morgen seinen gewöhnlichen Ankerplatz bei Schillig und dampfte wieder heimwärts. Heute Nachmittag kehrt das Schiff hierher zurück.

§ Wilhelmshaven, 23. März. S. M. Schulschiffe „Stein“, „Stoß“ und „Gneisenau“ haben gestern Helgoland passiert und sind nach Kiel weitergedampft.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Das Wachboot „Wega“ stellt am 2. April d. J. behufs Verwendung als Stationsfahrzeug in Helgoland in Dienst.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Der Werftdampfer „Boreas“ ist gestern nach Curhaven in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Heute Morgen wurde im Werftbassin in der Nähe S. M. S. „Deutschland“ der Oberwachmeistersmaat Knäusdorf 3. Zt. kommandirt an Bord S. M. Aviso „Jagd“ aufgefunden. Seitens des Arztes S. M. S. „Weißenburg“ und dessen Lazarethgehilfen wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, die leider ohne Erfolg blieben.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Anlässlich des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck sind geschmackvolle Gedenkmedaillen und Brochen mit dem Bildniß des Letzteren aus Silber und Neusilber angefertigt worden. Dieselben liegen im Schaufenster des Herrn Goldarbeiters Mateling aus und dürfen sich sehr gut als Geschenke eignen.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Das Ende der Saison ist diesmal reich an musikalischen Darbietungen. Fast keine Woche vergeht ohne ein größeres Konzert, und wüßte man nicht aus dem Kalender, daß wir uns mit Riesenschritten dem Feste der Auserhebung nähern — die einander folgenden Konzerte würden es uns lehren. Das letzte zwar aber nicht das schlechteste Sinfoniekonzert hatte das Musikkorps des II. Seebataillons gestern Abend in Saale der „Burg Hohenzollern“ veranstaltet. Auf dem Programm standen nur 4 Nummern, eine Sinfonie am Anfang und ein Capriccio am Schluß, so wie in der Mitte zwei Piecen für Violin solo. Das Programm ließ eine gewisse Mäßigkeit mit demjenigen des letzten Wöhlbiereischen Sinfoniekonzertes erkennen. Hier die italienische, dort die schottische Sinfonie, hier eine Violin-Virtuosin im zarten Alter, dort ein junger Geigenkünstler. Wie viel Fleiß und Sorgfalt Herr Nothe auf die Vorbereitung des Konzertes verwendet hatte, zeigte gleich zu Beginn die Ausführung der Sinfonie (A-dur-Sinfonie, italienisch von Felix Mendelssohn-Bartholdy). Der erste Satz, Allegro vivace, sprudelt volle Lebenslust und Freude. Die Durchführung in der Beweglichkeit des 3/4 Taktes gelang vortrefflich. Die Melodie des Hauptgedankens, welche erst durch die Bläser, dann durch die Streichinstrumente in Oktaven vorgetragen wird, eine Eigenart, der wir im weiteren Verlauf der Sinfonie mehrfach begegnen, trat klar und schön hervor und die weitere Ausführung des Komplexes ließ trotz verschiedener Melodien und neuer Tonphrasen, die namentlich gegen den Schluß hin neben dem frischen Kolorit des Hauptmotives auftauchen, verständnißvolle Auffassung und geschickte Leitung erkennen. Sehr eindrucksvoll nach diesem heiteren und erfrischenden Allegro war das getragene, fast feierlich ernste Andante con moto in D-moll. Der wunderbare ergreifende, an den „Rösig in Thule“ erinnernde Gesang der Oboe, Fagotte und Violine verleiht diesem Theile in seiner Ruhe und Melancholie nach der frühlichen Bewegung des ersten Satzes eine überraschende Wirkung. Instrumental reich ausgestattet erscheint das Scherzo, dem graziose Munterkeit und stellenweise an Tanzrhythmen anklingende Beweglichkeit innewohnt. Fröhlichkeit und leidenschaftliche Gluth atmet das Presto, als dessen Gegenstand der alte römische Volkstanz „Saltarello“ gewählt wurde. Mendelssohn zeigt sich hier als Meister in der Verarbeitung und edleren Gestaltung der einfachen, volkstümlichen Formen. So kam denn die Sinfonie recht wirksam zu Gehör, namentlich gelang die seltene Mischung von Sehnsucht u. leidenschaftlicher Melancholie sehr gut. Inhaltlich nahe stand der italienischen Sinfonie das an den Schluß geschickte Capriccio von Tschaikowsky. Sein Vortrag verlangt eine effektvolle Verwendung der einzelnen Instrumente und ein aufmerksames Spiel und stellt deshalb hohe Anforderungen an die Mitwirkenden. Aber auch an die Hörer, denen namentlich am Anfang und am Schluß die überlaute Bläsermusik in einem nicht allzugroßen Konzertsaal fast allzu geräuschvoll ans Ohr dringt. Wenigstens hatte man diese Empfindung nach den überaus zarten und duftigen Vorträgen der Violin-Virtuosin Fr. Rosa Schindler aus Berlin. Sie spielte Mendelssohns Konzert für Violine sowie Wieniawskis Fantasie über Motive aus Gounods Faust und erfreute uns noch durch eine Zugabe. Unbefangen und sicher in ihrem Auftreten, jugendlich-ferwig in Spiel und Tempo, bewundernswürdig in der techn. Vollendung, nißte sich die junge Dame leicht durch ihren vollen und doch schmelzend weichen und gelangreichen Ton, dem eine elegante Hogensführung zur Seite steht, schnell in die Herzen der Zuhörer ein, die gestern nach jeder Nummer reichlichen Beifall zu spenden nicht milde wurden. Demjenigen, der Fr. Rosa Schindler in den Kinderjahren spielen gehört, konnte eine Entfaltung des Talents, wie sie gestern zu Tage trat, kaum überraschen, wenn man auch eine solche Selbstständigkeit und Reife in diesen Jahren nicht erwarten konnte. Jedenfalls hat die eben ausgehende Blüthe vollauf gehalten, was die Knospe versprach. So bildete dieser Abend einen harmonischen Abschluß der vom Musikkorps des II. Seebataillons ausgeführten und in diesem Winter von Herrn Kapellmeister Nothe mit besonderem Eifer und großer Umficht geleiteten Sinfoniekonzerte.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Am morgigen Sonntag nehmen in der „Burg Hohenzollern“ die sogenannten Oster-Vorstellungen ihren Anfang. Das Programm ist sehr reichhaltig und vielseitig und überbietet dasjenige der letzten Weihnachtsausstellung, die bei allen Besuchern gewiß noch in gutem Andenken steht.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Seit einigen Jahren werden von älteren hiesigen Leuten, welche die erforderliche Schulbildung nicht erreicht haben, mit bestem Erfolg zu der bei der Regierung abgelegenden Prüfung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst vorbereitet. Die Vorbereitung erfolgt

nach bewährten Grundsätzen so gewissenhaft, daß bisher sehr günstige Ergebnisse erzielt worden sind. Zur letzten Prüfung waren von hier 3 durch jene Lehrer vorgebildete Schüler angemeldet, welche sämmtlich bestanden. Meist sind die Wilhelmshavener Prüflinge die einzigen, welche die Prüfung bestehen, immer aber die am gründlichsten vorbereiteten. Der neue Unterrichtskursus beginnt am 1. Mai d. J.

§ Wilhelmshaven, 23. März. Die größten Erfolge hat der morgen im Kaiseraal auftretende Hofkünstler und Professor Nürnberg mit seinen scheinbar sprechenden Anthropoiden erzielt. Ueber sein letztes Auftreten in Bremen schrieb die „Wes. Ztg.“ in diesen Tagen: Gestern haben wir wiederum einmal erlebt, welche Anziehungskraft ein gefeierter Name, dessen Träger ein wirklicher Künstler ist, auszuüben vermag. Der Kaiseraal des Kaufmännischen Vereins „Union“ war lange vor Beginn der Vorstellung ausverkauft. Schon um 6 Uhr war die Kaffeeförmlich belagert und der Andrang war ein so großer, daß Hunderte umkehren mußten, und wer später kam, mußte sich eben mit einem Stehplatz begnügen, und durfte zufrieden sein, wenn er eingekleidet in drangvoller Enge, einen solchen erwischt, von dem er wenigstens einen Theil dessen erspähen konnte, was auf der Bühne vorging. Was die Vorstellung selbst anbelangt, so hat sie die Erwartungen weit übertroffen, der Hofkünstler Nürnberg erweist sich fortgesetzt als ein Zauberer ersten Ranges. Sein Programm umfaßt viele neue Nummern, die nicht nur mit bewundernswerther Gewandtheit, sondern auch mit einer gewissen Liebesswürdigkeit aufgeführt werden. Die Täuschungen sind so vollendet, daß man sofort geneigt ist, an Zauberei zu glauben. Wir wollen von den Ueberraschungen nichts verrathen, damit die Besucher sich selbst dem unbeeinflussten Eindruck derselben hingeben können. Es ist in Wahrheit ein großer Genuß.

§ Bant, 23. März. Die Kinderbewahranstalt ist wieder eröffnet.

—* Eine öffentliche Auszeichnung ist bekanntlich eine Anerkennung für hervorragende Leistungen. Inhoffens gebrannter Kaffee (in Originalpacketen zu 1/2 Pfd.) erhielt, wie unsere Leser aus dem der heutigen Nummer beiliegenden Flugblatt der Firma P. H. Inhoffen, K. Hofmeister, in Bonn a. Rh., ersehen, auf allen besichtigten Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen, ein sicherer Beweis dafür, daß die Marke „Inhoffen“ an seinem Aroma, Ergiebigkeit und Preiswürdigkeit ihres Gleichen sucht.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Berlin, 23. März. Im Abgeordnetenhaus nahmen die Abgeordneten den Antrag an, den Präsidenten zu beauftragen, dem Fürsten Bismarck anlässlich des 80. Geburtstages Glückwünsche darzubringen. Dagegen stimmten das Centrum, die Polen und die freisinnige Volkspartei.

Berlin, 23. März. Der Reichstag lehnte mit 163 gegen 146 Stimmen den Antrag des Präsidenten, den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag zu beglückwünschen, ab. Präsident v. Rebebow legte hierauf das Präsidium unter rauschendem Jubel der Rechten nieder.

Berlin, 23. März. Im Reichstagsaal waren die Tribünen dicht besetzt, auch die Hofloge. Präsident v. Rebebow bittet um den Auftrag, Bismarck beglückwünschen zu dürfen. Abg. Graf Hompesch (Str.) giebt eine gegnerische Erklärung ab, die vielfach von Lärm und Beifall unterbrochen wird. Bemühten spricht in warmen Worten unter lautloser Stille des Hauses die Zustimmung der Nationalliberalen aus. Richter, vielfach lärmend unterbrochen, begründet die Ablehnung der freisinn. Volkspartei. Singer erklärt Namens der größten politischen Partei (anhaltendes Gelächter) sich wegen der arbeiterfeindlichen Haltung Bismarcks dagegen. Fürst Radziwill erklärt sich Namens der Polen dagegen, von Kardorff (konj.) führt unter wiederholter Zustimmung der Rechten aus, wenn Richter und Singer den Beschluß des Reichstages auf das Niveau der Berliner Stadtverordneten-Versammlung herabzuziehen vermögen, werden sie den Reichstag für alle Zeit lächerlich gemacht haben. (Beifall und Lärm.) Abg. Fodenberg (Welfe) spricht dagegen, die Abgg. Richter, Graf Ruypphausen, Liebermann v. Sonnenberg dafür. Sodann erfolgt namentliche Abstimmung.

Kirchliche Nachrichten.

Katole.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Ob.-Pfarrer G. B. del.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Joh. 6, 1-15.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. H. Arms, Prediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Gökerstr. 22.)

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. Lindner, Prediger.

Baptistengemeinde.

Gottesdienst: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Kinder-Gottesdienst Vorm. 11 Uhr. Prediger Winderlich.

Bekanntmachung.

Folgende domänen-fiskalische Weidenländereien hieselbst:

- 1) die Parzellen 15 und 16 zur Größe von 1,4519 ha bei der Wilhelmshöhe, jetziger Pächter Arbeiter Kureck,
- 2) die Parz. 81/44, zur Größe von 0,5740 ha, am Altendichsweg, jetziger Pächter Bauunternehmer Dirks,
- 3) die Parzellen 111/5 und 164/6, zur Größe von 1,7156 ha, jetziger Pächter Wirth Raschke, sollen am

Dienstag, den 9. April d. Js., Vormittags 11 Uhr.

im Hotel „Prinz Heinrich“ hieselbst für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis dahin 1901 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wilhelmshaven, den 22. März 1895.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den domänen-fiskalischen Deichen nebst Bermen und Groden im östlichen und westlichen Jadegebiete soll in Pfändern für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis dahin 1901 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Verpachtungstermin steht an auf

Dienstag, den 9. April d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr.

im Hotel „Prinz Heinrich“ hieselbst.

Wilhelmshaven, den 22. März 1895.
Der Kgl. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Die Leichenfuhr und Kranentransporte der hiesigen Armenpflege pro Rechnungsjahr 1895/96 sollen am

Sonntag, den 7. April d. Js., Nachm. um 4 Uhr.

im hiesigen Armen-Arbeitshause öffentlich vergeben werden.

Qualifizierte, in hiesiger Gemeinde wohnhafte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten unter versiegelter Verschluss bis zum Mittag des 6. April cr. in dem Gemeinde-Bureau, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einreichen.

Bant, den 22. März 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Meentz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs

a. der Armenverwaltung pro Rechnungsjahr 1895/96:

- 1) an Särgen,
- 2) „ Schuhszeug,
- b. des hiesigen Armen-Arbeitshauses pro 1895/96 an Victualien, sowie das Schwarzbrot für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Novbr. d. Js.,

soll am **7. April d. Js. Nachm. um 4 Uhr**, im hiesigen Armenhause öffentlich vergeben werden.

Qualifizierte, in der Gemeinde Bant wohnhafte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten bis zum 6. April cr., Mittags 12 Uhr, unter versiegelter Verschluss in dem Gemeinde-Bureau, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Bant, den 22. März 1895.
Der Gemeindevorsteher.
Meentz.

Verkauf.

Im Auftrage habe ich ein hier an der verl. Bökerstraße belegenes

Immobil,

bestehend aus dem zu 5 Wohnungen eingerichteten Hause mit schönem großen Garten, billig zu verkaufen.

Auskunft wird gerne erteilt.
Heppens, 22. März 1895.

H. P. Harms.

Die

Wohnungen

Kurzstraße Nr. 11 vermiethe ich vom 1. Mai cr. ab zum Preise von 350 Mk. p. a. Diefelben enthalten jede 3 Stuben, Kammer u. Küche, Bodenraum u. reichlich Keller; auch wird etwas Gartenland dazu gegeben.

E. Wittber.

Verpachtung.

Nachmaliger Termin zur Verpachtung der am Marktplatz zu Bant belegenen

Bäckerei

des Herrn W. C. Bohlen zu Emden steht auf

Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

in Cornelius Wirthschaft zu Bant an. Gleichzeitig sollen die Privat-Wohnungen zur Vermietung gelangen.
Heppens, 22. März 1895.

H. P. Harms.

Anzuleihen gesucht

zum 1. Mai oder frühe ein Kapital von 5000 Mk. gegen sichere Hypothek zu 5 pSt. auf ein Hausgrundstück. Offerten unter F. 22 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmer. Wanteuffelstr. 5.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.
Georg Silers.
neue Wilhelmshabenerstr. 26.

Zu vermieten

eine kl. Unterwohnung mit Gartengrund zum 1. Mai an kinderl. Familie.

H. Heimers, Neuende, Kaiserhof 62.
Daselbst versch. Saunläge zu verk.

Eine frndl. Unterwohnung

nebst Gartenland zum 1. Mai zu vermieten. Preis 170 Mk.

Blisse, Uferstraße 6.

Zu vermieten

eine möblierte Stube an 1 oder 2 junge Leute.

Harms, Karlstr. 6, u. I.

Zu vermieten

Umenstr. 28 zum 1. Mai 1 4 räum. Parterre-Wohnung, Umenstr. 29 1 Etagen-Wohnung mit Wasserl.

Joh. Popken, Umenstr. 29, Hinterhaus.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer zum 1. April bei

Frau Küting, Umenstr. 27.

Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere Unter- u. Oberwohnungen.

Näh. h. J. Wehen in Sedan.

Zu vermieten

eine 2 räumige Derwohnung mit Stall auf gleich oder später.

Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung.

Beuts, Bant, Margarethenstr. 5.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer zum 1. April event. sofort.

Marktstraße 31.

Zu vermieten

2 kleine Oberwohnungen, Kammer, Küche, à 6 M. monatl., an 1 oder 2 Personen.

Neubremen, Bremerstr. Nr. 3.

Gutes Logis

für 2 anständige Leute.

Neue Wilhelmshabenerstr. 65, I. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3 räumige Etagenwohnung. Ostfriesenstr. 47 (Bohr.).

Schöne 3 räumige trockene Kellerwohnung z. 1. Mai miethfrei f. kinderlose Eheleute. Preis 144 Mk.

Peterstr. 78.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf sofort.

Augustenstr. 3, I.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. 1. April. Preis 20 Mk.

Bismarckstr. 25, I.

Zu vermieten

zu Mai e. 3 räum. Stagenwohnung.

Eiben, Neue Wilhelmshabenerstr. 64.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Böknigstr. 51, u. I.

Zu verkaufen

mehrere Ferkel.

Börsenstr. 15, Esab.

Meyer's Konvers-Verikon

zu verkaufen. Schulstr. 30.

Zu verkaufen

eine trachtige Biege.

Koser, Banterdeich, gegenüber der Badeanstalt.

Ein gut erhaltenes Dreirad

billig zu verkaufen.

Uferstraße 6.

Zu verkaufen

ein Tenorhorn, fast neu.

Ostfriesenstraße 63, part. I.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.

Näheres Börsenstr. 19, I.

Gesucht

zum 15. April oder 1. Mai ein alt. erfahrenes Mädchen. Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein zweiter Bäckergeselle.

Fr. Neumann, neue Wilhelmshabenerstr. 61.

Gesucht

zum 1. April ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges Stundenmädchen für den Vormittag zu Hausarbeit.

Kaiserstraße 57.

Gesucht

zum 1. April ein zuverlässiges Mädchen für den Vormittag.

Friederikenstraße 6, part. I.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.

Wo? sagt die Exped.

Gesucht

ein Schmiedegeselle auf Wagenarbeit und ein Bauhülffler auf sofort.

H. Stoffers.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung gegen 1. April. Dieselbe will alle häusl. Arbeiten übernehmen.

Off. werden erb. unter Nr. 102 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann

sucht unt. besch. Ansprüchen Stellung u. wenn möglich recht bald.

Gesl. Off. u. O. K. 10 an die Exped. d. Bl.

Suche

zu April einen ordentlichen Knecht.

Eiben's Nachweisungs-Büreau, Neue Wilhelmshabenerstr. 64.

Gesucht

zum 1. April ein Mädchen für Nachmittags.

Berl. Bökerstr. 21, oben.

Gesucht

auf sofort ein Laufbursche.

Sattler Sturichs, Bismarckstr.

Ein durchaus tüchtiges, nicht zu junges Dienstmädchen

sucht zum 1. Mai oder früher

Frau A. Duffe, Bismarckstr. 18.

Eine herrschaftl. Köchin

sucht Umstände halber baldmöglichst Stellung. Gesl. Offert. unt. D. 10 an d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche in der Nähe der Kaiserstraße. Offerten m. Preisangabe unt. A. W. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

eine Frau für unsere Bettfedern-Reinigungsmaschine.

Wulf & Frandsen.

Auf
Sonntag, den 24. d. Mts.,
auf dem Schießplatz bei Joh. Raschke:
Grosse Rigi-Berg- u. Thalbahn,
versehen mit 2 deutschen Reichspatenten Nr. 16373 u. 51491.
Zu reger Betheiligung laden ergebenst ein
Fr. Bunnie. C. Langenscheidt.
Berg u. Thal

Prima Pilsener, Wiener und nach Münchener Art gebrante Biere
der
Löwinger Aktien-Brauerei
„Zum Palmberg“
vorm. Fr. Bartels.
i. Pilsen. i. D.
empfehlen auf Fass u. Flaschen
C. Lampe,
Wilhelmshaven, Bismarckstrasse.



Gesucht
zum 1. April d. Js. eine erfahrene Köchin für einen Mittagstisch von etwa 25 Personen. Offerten unter Z. A. an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
ein ordentlicher Laufjunge.
Fr. Kloppmann, Photograph.
Gut erhalt. Fahrrad (Kover) zu kaufen gesucht. Gesl. Offerten m. Preisang. u. T. B. 101 a. d. Exped. d. Blattes erbeten.

E. Wittber,
Median, Tischlerei und Sägerei.
Achlleisten
nach jedem Profil,
Schlagleisten,
Zhüren,
Fenster,
Rolljalouzien
auf besten Drell geleimt, Quadratmt. 6,00 Mk.,
Treppenhandläufer
per Meter 60 Pfg.,
Treppenstufen,
fertig gefehlt, mit Knaggen, in Pitschpine, 4 cm stark, 1,50 Mark pro Meter
5 " " 1,80 " " "
Großes Lager in trockenen Kiefern-, Pitschpine-, Nußbaum-, Mahagoni- u. Eichenhölzern.

la. Sauerkohl
à Pfd. 5 Pfg., 5 Pfd. für 20 Pfg., durchwachsen
Speck
à Pfd. 70 Pfg.
R. H. Janssen,
berl. Bökerstr. u. Marktstr. 39.

Die Zahn- und Mundpflege
ist das wichtigste Object der gesunden Erhaltung des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 32 Jahren eingeführte unübertroffene **Zahnpasta (Odontine)** aus der mehrfach preisgekröntem Königl. Bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich in Nürnberg** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt und somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt; à 50 Pfg. bei **C. Duffe,** Rathsapothek in Wilhelmshaven.

Rinderpökelfleisch
und
Schweinepökelfleisch
billigt bei
D. O.

Damen-Hemde
mit schöner Spitze,
von 50 Pfennig an,
bessere in vielen verschiedenen Fagons, ganz billig; ebenfalls alle sonstige Leibwäsche.
Georg Aden.

Noch 3 große Bahnsendungen neuer Frühjahrs-

Mäntel, Jackets, Kragen,

trafen ein. Meine Läger sind jetzt übermäßig voll und enthalten geprüft gute Sachen von den billigsten bis zu den feinsten.

Die Preise sind ganz billig berechnet.

Bismarckstraße 12.

Confectionshaus
JULIUS SCHIFF,
M. Philipson Nachflg.

Neu eingerichtet
Marktstraße 30,
neben Ströhl & Co.

Frisches Schweine- Fleisch traf wieder ein. Wilh. Oltmanns.

Samenhandlung G. Stephan Gärtnerei, Ostfriesenstraße 28 u. 69 am Park.

Alle Sorten: Garten-, Gras- und Blumenamen, frühe Pflanz-Erbsen und dito Bohnen, frühe Kartoffeln, Charlotten.

Garten-Anlagen, Anpflanzungen, Gartenarbeiten jeder Art führe billigt aus, desgl. Dekorationen bei Festlichkeiten und Trauerfällen. Bouquets, Guirlanden und Kränze, wie jeder nur erdenkliche Blumenschmuck.

Topf-, Gemüse- und Blumenpflanzen, hochstämmige und wurzelechte Rosen, Immergrün-Pflanzen, Obst-, Schutz-, Zier-, Allee- u. Trauerbäume, Schling- und Kletterpflanzen, Zier- und Fruchtsträucher.

Bin auch auf den Wochenmärkten in Wilhelmshaven, Neuheppens und Bant anwesend.

Bestes Schmalz à Pfd. 50 Pfg., fl. Schinken (Rundschnitt) à Pfd. 70 Pfg. empfiehlt

Wilh. Oltmanns

Frische Braunschweiger Conserven

als:

Stangen-Spargel,
Sprossen-Spargel,
Junge Erbsen,
Junge Carotten,
Erbsen und Carotten,
Butterbrechbohnen,
Schnittbohnen

empfiehlt billigt

Joh. Freese.

Anchovis

in Gläsern à 0,45 Mk., in Kl. Fässern
à 1,20 Mk., lose à Pfd. 0,60 Mk.
empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Ostfriesische

Butter

à Pfd. 90 Pfg.

wieder vorräthig.

R. H. Janssen,
verl. Güterstr. und Marktstr. 39.

Für das Familien-Publikum!

Kaisersaal.

Sonntag, 24., Montag, 25. u. Dienstag, 26. d. M.:
nur 3 außergewöhnliche

Gala-Vorstellungen

des berühmten und weltbekannten

Hofkünstlers Chevalier Prof. Otto Nürnberg.

Mit einem großartigen überraschenden Programm.

Aus dem Aieenprogramm werden folgende sensationelle Nummern hervorgehoben.

Die Gntenjagd
im Salon.

Die
Kassette des Teufels.

Die
Rosen aus dem Paradiese.

Der räthselhafte
Goldfischfana

Die imitirten
PHOITES.

Instrumentalvirtuosin
Mad. Delepiere.

Vorführung von
La belle Alaska.
Größte Sehenswürdigkeit.

Die Zauber- und Geisterwelt
in nie gesehener eleganter Aus-
führung.

Großer Lacherfolg!

Großer Lacherfolg!

Auftreten des Hofkünstlers

Chevalier Prof. Otto Nürnberg

mit seiner im Jahre 1875 eingeführten

Ventriloquistik (Bauchrednerkunst),

mit seiner scheinbar sprechenden

Urkommischen Familie.

u. a.:

Der berühmte Chicagomann

im Alter von 6000 Jahren,

den Herr Hofkünstler Nürnberg aus Chicago mitgebracht hat.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Billets zu ermäßigten Preisen sind in dem Cigarrengeschäft von Kleistendorf, Roonstraße 92, zu haben.

Nummerirter Stuhl 1 Mk., 1. Platz 60 Pf. Kassenpreise:
Nummerirter Stuhl 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., Gallerie 50 Pf.,
Militär ohne Charge 1. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Die

Wilhelmshav. Dampfwasch- u. Plättanstalt

von

Helmstedt & Albers, Margarethenstr. 8-9,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und wohlhablichen Behörden zum Reinigen bezw. Plätten jeder Art Wäsche, als: Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche, Gardinen, wollene Decken, Teppiche und Damen- u. Herrengarderoben auf das Sauberste und Billigste. Garantie für denkbar schonendste Behandlung, sauberste und pünktlichste Ablieferung, sowie gegen Feuergefahr und Verlorengehen. Kostenloses Abholen und Zurückbringen. Bestellungen an die Anstalt mündlich oder per Karte, sowie an Herrn Berfuß, Roonstraße 99.

P. S.

Wir erlauben uns wiederholt darauf hinzuweisen, daß keine Handwäscherei im Stande ist, eine so vorzügliche saubere Wäsche zu liefern als wir, aus dem einfachen Grunde, weil wir nur die beste, aus den reinsten Stoffen bereite, also vollständig neutrale Seife verwenden, welche im Verein mit unseren neuesten, die Wäsche schonenden Bänd-, Wasch- u. Spülmaschinen ein solches Resultat ermöglicht. Bei uns gewaschene Wäsche wird nicht in Bleichwasser oder Chlorfalk gesteckt, wie dies in den meisten Hand- u. fogen. Dampfwaschereien der Fall ist. Bei uns behandelte Wäsche hält doppelt so lange, als mit der Hand, auf dem Waschbrett, mit der Handwaschmaschine oder gar mit der Bürste behandelte. Unter sich täglich vergrößernder Kundenkreis ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der Dampf- u. Maschinenwäsche, gegenüber der Handwäsche. Die Bändwäsche ist bei uns ca. 2 Stunden einer Temperatur von über 100° ausgesetzt, daher gründlichste Desinfektion. Wer also Wasch- u. Plättgeld sparen, seine Wäsche möglichst lange in gutem, brauchbaren Zustande erhalten und gründlich desinfizirt haben will, übergebe dieselbe zum Reinigen nur der

Wilhelmshavener Dampfwasch- und Plättanstalt

von

Helmstedt & Albers, Margarethenstr. 8-9.

Agent

suche ich für eine gute Versicherungs-
gesellschaft gegen hohe Provision.

Franz Harjes,
Bremen.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundl., 4 räumige
Stagen-Wohnung mit abge-
schlossenem Corridor, Keller u. Stall;
Preis 270 Mark. Desgleichen eine
3 räum. Oberwohnung; Pr. 150 M.

A. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavenerstr. 24.

Achtung! Achtung!

Heute Sonntag

Große Eröffnung

der

Oster-Ausstellung.

Es ladet ergebenst ein

W. Borsum.

O. Strauss, Direktor.

Neueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

für M. 1,80 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	für M. 6,00 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für M. 11,20 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	für M. 16,50 3,00 Mtr. feinen Kammgarn- Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für M. 2,50 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelartig.	für M. 7,50 3,00 Mtr. Cheviot zum mo- dernem Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
für M. 5,70 3,00 Mtr. Buxkin z. Herren- anzug, hell und dunkel, klein gemustert.	für M. 3,45 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
für M. 10,50 3,00 Mtr. dauerhaft. Cheviot- Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	für M. 7,80 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben hell und dunkel.
für M. 17,70 3,00 Mtr. feinen Diagonal- Melton z. eleganten Herren- anzug in hell u. dunkelfarb.	für M. 4,20 1,20 Mtr. modernen Cheviot- Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot,
Augsburg.

Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt von den billigsten bis zu den feinsten Aus-
führungen. Mache besonders aufmerksam auf meine sehr beliebt gewordenen
Künder- und Ueberbrückungs-Gebisse, wodurch das lästige Tragen der
großen Sauggebisse überflüssig, somit der Geschmack und die Sprache nicht
beeinträchtigt wird, da selbige den natürlichen Zähnen fast gleich sind, fest
im Munde sitzen und sich zum Reinigen doch leicht herausnehmen lassen.

A. Kramer, Zahntechniker, Roonstr. 95.

Meine Verkaufsräume umfassen das Souverain, Barriere und erste Etage.

Waarenhaus

B. H. Bührmann

Einfache Zimmer-Teppiche,

ca. 200 ctm lang, 135 ctm breit, per Stück

von 1,80 Mk. an.

Axminster Plüschteppiche

8/4,	ca. 200	ctm lang,	135	ctm breit	Mk. 7,50.
10/4,	" 235	" "	162	" "	" 13,50.
12/4,	" 290	" "	200	" "	" 19,50.

Nur dem Prinzip, großer Umsatz und ganz kleiner Nutzen, habe ich das schnelle Emporblihen meines Establishments zu verdanken.

Bitte die Ausstellung in den Schaufenstern zu beachten!

24 Personen sind in dem Establishement als Verkäufer thätig.

Große Bratheringe

pro Stück 8 Pfg. empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Ich verkaufe am Sonntag, Montag u. Dienstag einen Posten älterer

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge

und einige ält. Regenmäntel zu Schlanderpreisen.
Georg Aden, Bant.

Am Sonntag Morgen am Markt eine Ladung prima

Speisekartoffeln.

Ferdinand Cordes, Bant.

Allen Freunden und Bekannten sage ich auf diesem Wege ein

herzl. Lebewohl.

E. Wokhauer und Frau.

Große Partie vorzügliches Brennholz

verkauft

E. Wittber.

Angebot.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, welches gut nähen und plätten kann, sucht als Hauswädchen und bei Kindern baldmöglichst Stellung durch

Mor. Jaehne's Vermittelungs-Cantor, Bremen.

Neu eingetroffen:

Anzüge

in eigenen Werkstätten

jetzt Dessau, Berlin u. Zwickau geschickt und sauber hergestellt,

gute Sachen, Ueberzieher und Confirmanden-Anzüge.

Die Preise sind ganz niedrig berechnet und auf jedem Stücke deutlich zu sehen.

Confectionshaus

Julius Schiff
Bismarckstr. 12. Bei eingetroffen Bismarckstr. 30.
M. Philipson Nachf.

Preise ohne Concurrrenz! Preise ohne Concurrrenz!

Filzhüte,

Seiden-Hüte und Mützen.

Grösstes Lager am Platze.

Weiche Filzhüte nur 92 Gramm schwer, das leichteste und haltbarste, was die Hut-Fabrikation bis jetzt erfinden hat. Diese Hüte kosten nur 3 Mk. in den feinsten Farben und Facons.

Das Neueste in Herren-, Knaben- und Kindermützen in colossaler Auswahl schon von 30 Pfg. an

M. Schlöffel,

Kürschner,

Roonstraße 79 und neue Wilhelmshavenerstr. 33.

Gewerbe-Verein.

Generalversammlung

Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Kaiseraal.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Berathung des Etats für 1895/96.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand des Gewerbevereins.



Monatsversammlung

Montag, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens, westl. Theil.

Mit der Beforgung der Steuern nach Feber wurde der Vereinsbote Bohungs beauftragt.

Die Mitglieder (auch Nichtmitglieder) haben ihre Steuerzettel in der Wohnung des Boten (Tonndich 46a, 1 Tr.) bis zum 24. März abzugeben.

Der Vorstand.

Sonntag Nachm. 5 Uhr: **Zusammenkunft** im Speisecale der Burg. Besprechung wegen der Theilnahme des Vereins an der Bismarckfeier.

Verein Anker. Sonntagnachm. den 6. April, Abends 8 1/2 Uhr, in der „Burg Hohenzollern“:

Stiftungsfest.

Eintrittskarten (auch für Nichtmitglieder) sind bei den Comité-Mitgliedern Kelling, Küster, Nahneberg, Schimmeier und Waack in Empfang zu nehmen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Das Comité.

Beamtenvereinigung.

Eintrittskarten für die Mitglieder der Beamtenvereinigung zu den am 24.-27. März stattfindenden Vorstellungen sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.

An die gesellige Zusammenkunft der Schützen mit Familie im Schützenhause am 24. d. Mts. wird hiermit erinnert.

Der Vorstand.

Vorbereitungskursus

für die Prüfung zum Einj.-Arzt. Der neue Kursus beginnt am 1. Mai. Anmeldungen bei

- W. Wühlhoff, Peterstr. 4.
W. Ratke, Wilhelmstr. 3.

Elegante

Damen-Regenmäntel, Jaquets u. Kragen

von 1,25 Mk. an

empfehlen

Georg Aden.

la. Sauer Kohl

à Pfd. 5 Pfg.,

gr. Salz Gurken

à Stück 5 Pfg.

empfehlen

Wilh. Oltmanns.

Sämmtl. Reparaturen

an **Mauerarbeiten** sowie **Gießerarbeiten** v. Gräben wird prompt und billig besorgt.

H. Grashorn,

Wilhelmshaven, Tonndich 9.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren sich anzuzeigen

Wilhelmshaven, 22. März 1895.

Korvetten-Kapitän Holzhauser u. Frau, geb. Lehmann.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Oberhobofstenmaat **Herrn Fr. Schramm** der IV. Art.-Artillerie-Abtheilung in Cuxhaven beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Wilhelmshaven, im März 1895.

Heinrich Brinker

u. Frau, geb. Seehase.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Ansage.)

Heute Vormittag verschied nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder

A. Driedrich Brunken

in seinem 67. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Bant, den 22. März 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Oldenburgerstraße 16b, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß gestern Abend 10 1/2 Uhr die Wittwe

Horn, geb. de Groot

im 66. Lebensjahre nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.

L. Schipper nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. März, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Heppens, Annenstraße 74, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Freitag Morgen starb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder

Ferdinand

im Alter von 8 Monaten 17 Tagen, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

F. Ch. Streuge nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, von Bant, Margarethenstraße 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin, Wittwe

H. Priesmeyer,

nach kurzer, aber schwerer Krankheit gestern Abend 9 Uhr zu sich zu nehmen. Dieses zeigt Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübtens Herzens an

Tonndich, den 23. März 1895.

Johann Oltmanns u. Frau

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. März, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Schmidtstraße 12, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, die meinen lieben und vergeblichen Mann zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie Herrn Pastor Albin für die trostreichen Worte und für die vielen Kränze sagen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank.

Frau Remmers Wwe.

nebst Mutter.

Siehe eine Beilage.

Der beste Freund.

Von Ludwig Fabich. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Oho Brüderchen,“ rief Peter Gronaf, durch diesen Spott förmlich gestachelt, „mehr als Einem. Der alte Seidel liefe heute noch heil und munter in seinem hübschen Besitzthum herum, wenn ich nicht dem gutmüthigen alten Narren eins vor den Kopf gegeben hätte.“

„Und warum?“ „Ach, das ist eine verwickelte Geschichte; aber wenn es Dir Spaß macht, will ich sie Dir erzählen.“

„Warte einen Augenblick,“ sagte Hille, stand auf, wie wenn er einen neuen Vorrath von Arbeitsmaterial etwas näher heranziehen wollte, blickte aber dabei hinter einen großen Rahmen, der zum Aufspannen von Wolle aufgestellt war und beinahe die ganze Breite des Saales einnahm. „Man kann nicht vorsichtig genug sein,“ flüsterte er, „aber es ist keine Maus da, und die Aufseher lassen sich auch nicht sehen, sie denken, wenn ich mit so einem zahmen Kerl wie Du zusammen bin, bin ich beaufsichtigt genug. Also schief los.“

„Mein Freund,“ der Baron, hatte den alten Seidel ganz zufällig kennen gelernt,“ erzählte Gronaf, „sowie ich aber den alten Narren und das hübsche Besitzthum nur einmal gesehen hatte, wußte ich, daß da ein Nebbes zu machen sei, und nun gingen wir ins Geschirr. Der Baron spielte den Ungenuehmen, das versteht er aus dem ff, machte der jüngsten Nichte des Alten die Cour, und der ward Feuer und Flamme, und schwur, der liebe, charmannte Baron müsse sein Neffe werden.“

„Das Alles ist doch aber kein Grund, den alten Mann todzuschlagen,“ warf Hille ein.

„So warte doch; die Nichte machte Sperenzen, wollte den Baron nicht, hatte eine Liebchaft mit einem Schiffsarzt, der eben wieder heimgekommen war, und der Kerl wird denn eines Tages kommen, den Alten zur Rede stellen und einen Höllenstandal machen. Wäre der junge Seidel und der Baron nicht hinzugekommen, er hätte den Alten gepöbeln. Nun aber führte er sich auf den Baron und schimpfte ihn so aus, daß ihm, dem Baron, wie er doch nun einmal sein will, nichts übrig blieb, als sich mit dem Doktor zu duelliren. Dazu hatte aber mein Freund gar keine Lust, er wollte sich den Nebenbuhler lieber auf eine Art aus dem Wege schaffen, bei der er nichts riskirte, er kam nach Hause und sagte: „Peter, da ist wieder ein Stück Arbeit für Dich, Du mußt heute noch dem Schiffsarzt aufpassen und ihm eins über den Kopf geben, daß er das Lustfehen vergißt.“

„Ganz richtig, wie kommst Du nun aber zu dem alten Seidel?“

„Siehst Du das noch immer nicht ein?“ entgegnete Peter Gronaf und in seinen Mienen malte sich etwas wie Verachtung, „das beweist mir, daß Du auch das Geschäft nur immer im Groben betriebst, den Schiffsarzt umbringen? Da hätte an andern Tagen die Stadt mit Singern auf den Baron gewiesen und gesagt, er hab's gethan und angezettelt — nein, so komm bin ich nicht. Ich ging den Nachmittag nach Loschwitz, Ortsgelegenheit hatte ich schon ausgekundschaftet, und lockte den Doktor durch eine falsche Bestellung auf ein paar Stunden von Hause fort; er wohnte nämlich dicht neben Seidels, seine Wirthin war in Dresden und offen ließ das dumme Volk Alles. Da war's mir ein Leichtes, die Uniform des Doktors anzuziehen und damit in den Seidel'schen Park zu kommen, wo um die Zeit der Alte immer allein spazieren ging, denn es war eine kleine Thür in der Mauer, die ich auf- und zumachen verstand. Na, der Alte kam denn richtig, ich gab ihm mit einem Todtschläger ein paar Hiebe über den Kopf, daß er genug hatte, und mir Blut und Gehirn über die Kleider spritzten, dann ging ich wieder in des Doktors Wohnung, hing die blutigen Sachen in den Schrank, stellte den Stock dazu und heidi ging ich zurück nach Dresden.“

„Und was sagte der Baron?“ „Der war mit den Seidelschen im Theater gewesen und bekam dort die Nachricht, der Alte sei ihm todt im Park gefunden worden; — halb todt gelacht habe ich mich über das lange Gefäch, mit dem er nach Hause kam und mich schalt, ich hätte ihm's Spiel verdorben und seinen Freund, den er brauche, über Seite geschafft. Ich lachte ihn aus und er sah denn auch ein, wie pikant ich Alles gemacht hatte und that, wie ich ihm hieß. Es kam sogar noch besser, wie wir gedacht hatten. Der Alte erholte sich noch einmal und sagte, Westmühl habe ihn todgeschlagen; ein Arbeiter, der vor-gekommen war, hatte den Mann im blauen Rock aus dem Park schlüpfen sehen, ich schwur auch, daß er mir begegnet wäre, die blutigen Kleider und den Stock fand man im Kleiderschrank des Doktors, ein Mibi konnte er nicht nachweisen, denn ich hatte zu nach einem Hause geschickt, wo kein Mensch wohnte, als jäh-erung ist er bekannt, und der Auftritt mit dem alten Seidel war auch vorhergegangen. Merkst Du nun was?“

„Das war ein Meisterstück,“ sagte Hille, seinen Gefächten mit Bewunderung und Hochachtung ansehend, „von Dir kann man wirklich was lernen. Der Doktor ist verurtheilt?“

„Nein, er sitzt auf Unschuld, weil er nicht gestehen will.“

„Das kann man ihm nun eigentlich nicht verdenken,“ sagte Hille mit einer gewissen Gutmüthigkeit.

„Das ist ganz egal,“ erwiderte Gronaf, „er kommt in seinem Leben nicht wieder aus dem Loch; der alte Seidel hat eine Million hinterlassen und die wollen wir bald haben.“

„Die Nichte heirathet wohl nun den Baron und will von dem Mörder des Onkels nichts mehr wissen?“ fragte Hille.

Gronaf kratzte sich hinter die Ohren.

„So glatt geht die Geschichte doch noch nicht, die alberne Dirne ist die Einzige, die an die Unschuld des Doktors glaubt; sie will partout von meinem Freunde nichts wissen, und — na, wie ich wieder raus bin, muß sie springen, der trau ich nicht. Hätte gern schon eher gethan, aber mein Freund wollte noch nicht, wir hatten erst noch andere Dinge zu thun.“

„Ach, die Geschichte ist noch nicht aus?“

„Noch lange nicht.“ „Erzähle weiter, allen Respekt vor Dir, schade, daß ich nicht wieder rauskomme, mit Dir machte ich noch Geschäfte. Wie man sich in einem Menschen doch irren kann.“

Der geschmeichelte Gronaf wollte weiter erzählen, jetzt kam er ein Aufseher, schalt über das Reden und drohte mit einem Knüttel und Stockprügel, wenn er sie noch einmal dabei betrefte. Es war den beiden Sträflingen an diesem Tage nicht mehr möglich, ein Wort mit einander zu sprechen und auch im Schlaf wurden sie, sobald sie nur mit einander zu flüstern ange-

fangen hatten, unterbrochen. Dagegen sahen sie sich am folgenden Tage bei ihrer gemeinsamen Arbeit wieder unbeachtet.

„Setz Dich so, daß Dich der Rahmen deckt und ich setze mich davor, damit Dich keiner sehen kann,“ sagte Hille, „ich breime darauf, Deine Geschichten zu hören. Was thut der Baron, da ihn die jüngste Nichte nicht mag? Nimmst er die Nichte?“ „Hast's gerathen, bist ein Schlaupf.“

„Und sie heißt an?“ „Ja, war nur ein kleines Hinderniß dabei, sie hatte einen Bräutigam.“

„Nun?“ „Der hat eines Abends, als er spät von Loschwitz nach Dresden ging, einen falschen Tritt gethan, ist in die Elbe gefallen und erlosen.“

„Hast ihm wohl ein Bischen dabei geholfen?“ lachte der Andere. „Will ich meinen, der Kerl zappelte nicht schlecht, als ich ihn hinunterwarf.“

„Alle Achtung, und die verwittwete Braut läßt sich vom Baron trösten; ich verstehe; was hat Dir denn nun aber der junge Seidel gethan, daß Du ihm das Messer in den Leib ranntest?“

„Der spielte mit einem Male den Apparten, wollte nichts mit dem Baron zu thun haben, suchte die Heirath zu hinter-treiben, da mußte er unschädlich gemacht werden. Schade, daß mein Messer abrutchte; wär er gestorben, hätt' ich auch nicht viel mehr kriegen können, ich war ja sinnlos betrunken; mein Herr hat mich ja entlassen müssen, weil ers mit dem Trunken-bold nicht mehr aushalten konnte. — Nun muß man für ihn auf einen Unglücksfall denken.“

„Ich verstehe, der Erbschaft halber.“ „Der Erbschaft halber und noch mehr wegen einer anderen Sache; wir sind nämlich mit dem jungen Seidel vor etlichen Jahren in Italien zusammen-getroffen.“

„Nun?“ — „Damals nannte sich mein Freund noch nicht Baron Seldenberg.“

„Alle Wetter, er ist gar kein Baron?“ „So wenig wie Du einer bist. Weiß selber nicht recht, wo er herkommt — mag wohl Schauspieler oder Kunststreiter gewesen sein und ist auch gewiß ein verdorbener Student, denn er hat höllisch was los und kann Dir den vornehmen Herrn rausbeissen, hast Du nicht gesehen. Na, wir trafen uns in Koulon, hatten mal Beide in Paris Gastrollen gegeben und waren abgefagt worden.“

„I, sieh mal da, auf der hohen Schule gewesen.“ „Rumpige drei Jahre; war mit Genes, so hieß er damals, an einer Nuderbant, er wurde ein halbes Jahr eher frei als ich und wir verabredeten, uns in Italien wieder zu treffen. Als ich dahin kam, fand ich mein Brüderchen sehr in der Wolle. Er hieß Ernst Goldach, war der Herzogsfreund eines reichen, kränklichen, flatternden Barons, der weder Kind noch Regel hatte und der seit früher Jugend in Italien war.“

„Na — und Du schicktest ihn noch in ein schöneres Land?“ fragte Hille und machte eine sehr beziehungsweise Bewegung.

„Nein, diesmal hat's Goldach selber. Wir reisten mit dem Baron, der sich unwohl fühlte, in ein kleines italienisches Nest, wo die Luft ihm besonders gesund sein soll und weder Huhn noch Hahn darnach kräht, wenn Einer stirbt. Es ward ihm ein Silberbüchsen eingelegt, nach dem man gut schläft und nicht wieder aufwacht, und dann ließ der Herr Baron Seldenberg seinen armen Freund, Ernst Goldach, begraben und ihm auch ein schönes Denkmal setzen, worauf sein Name steht.“

„Und nun hält ihn Jedermann für einen Baron?“ „Jeder, er geht, wohin wir kommen, in die vornehmste Gesellschaft und kundschaftet dabei immer die schönste Gelegenheit aus, wo sich Geschäfte machen lassen. Da will nun so ein Gelbschnabel, so ein junger Seidel uns das verderben, sich wundern und sagen, der Baron, den er gekannt hat, habe anders ausgesehen und ge-trottert. — Er soll zwar jetzt andere Seiten aufziehen, mein Freund besuchte mich, eh' ich hier hergebracht wurde und sagte, sie wären jetzt ein Herz und eine Seele und ehe ich wieder raus käme, hätte er die Mamfell Eugenie geheirathet, aber das hilft Alles nicht, Seidel muß ran, seine junge Frau muß ran und der Grasaffe, die Martha, auch; ich weiß schon, wie ich's mache, die kommen alle drei zusammen um.“

„Nun hör' aber auf,“ lachte Hille, „bei Dir kann ja selbst Unserer's gruselig werden.“ „Siehst Du nun ein, daß der Baron thun muß, was ich will?“ sagte Peter triumphirend, „er kann nicht ohne mich fertig werden, ich wette, er hat Dumme-heiten gemacht, während ich hier in Nummer Sicher sitze.“

„Wenn's so steht, hast Du freilich Recht; aber weißt Du, das Baron spielen ist doch eine gefährliche Sache, es kann jeden Tag Einer kommen, der den richtigen Baron gekannt hat, und alle Menschen kann man doch nicht todtschlagen.“

„Nein, es weiß es Keiner mehr; der Einzige, der Lunte gemerkt hat, den habe ich auch um die Ecke gebracht.“

„Kerl, ich glaube doch, Du lägst mir die Hude voll.“

„Ich spreche die reine Wahrheit. Der — na — der verloffene Baron hatte nur einen Freund, einen Baron von Wallwitz, der hatte von Andern erfahren, Seldenberg, von dem er lange nichts gehört hatte, sei in Wiesbaden; die Beschreibung, die man ihm machte, paßte nicht auf seinen Freund, er kam, aber ehe er noch den Baron gesehen hatte, sah er überhaupt nicht mehr, sondern lag mit gebrochenem Schädel am Neroberge. An ihm habe ich den Stock zuerst probirt, der nachher auch dem alten Seidel das Lebenslicht ausgeblasen hat.“

„Schade, schade, daß ich hier nicht wieder herauskomme, von Dir lernt man was, gegen Dich bin ich ein Stämper“, klagte Hille.

„Sei kein Narr,“ tröstete ihn Gronaf, „ein Kerl wie Du wird doch hier nicht versauern; Du mußt ausbrechen.“

„Ja, wenn ich dächte —“ „Verlaß Dich auf mich, Du gefällst mir, ich helfe Dir.“

Die Aussicht auf Befreiung war für den Einen, die Aussicht auf ein neues Bravourstück für den Andern so verlockend, daß sie die nöthige Vorsicht vergaßen, ziemlich laut sprachen und nicht merkten, daß ein Aufseher in Hörweite gekommen war und die letztere Verabredung belauscht hatte. Er rief sogleich noch ein Paar Gefährten und die beiden Sträflinge wurden sofort, jeder in eine besondere Zelle geführt; zu seiner großen Verwunderung wurden Peter Gronaf in der feinsten an Händen und Füßen schwere Fesseln angelegt, man brachte ihn auf einen Wagen, wo er nochmals angefesselt ward, ein Aufseher und vier Zuchthausknechte mit scharf geladenen Gewehren nahmen neben ihm Platz; so wurde er nach Dresden transportirt und dort in einem festen Kerker verwahrt.

22. Max Seidel war wieder vollständig hergestellt und über-raschte an einem sonnigen Oktobertage seine Frau mit der Mit-theilung, er habe einen Wagen bestellt und wolle mit ihr nach Loschwitz fahren.

„Halte mich nicht zurück,“ sagte er ernst, als sie Einwendungen machen wollte, „handelte es sich nur um eine erste Ausfahrt nach meiner Genesung, so würde ich Deiner liebevollen Besorgniß nachgeben und verschieben, aber ich habe eine Pflicht zu er-füllen; muß Eugenie sprechen und fürchte nur, daß ich schon zu lange damit gezögert habe.“

„Du bist in Sorge, sie könnte sich mit dem Baron ver-loben?“ fragte Malwine. „In der allergrößten; der Mensch spricht von ihr in einer Art und Weise, als ob er seiner Sache sicher wäre.“

„Sollte das Martha zulassen?“ „Ich fürchte, Eugenie hört nicht auf die Schwester. Sie hält Martha für befangen in ungerechten Vorurtheilen gegen den Baron und diese hat den Widerstand als nutzlos aufgegeben; es ist mir aber auch ein böses Zeichen, daß Beide sich in letzter Zeit so selten und nur auf kurze Zeit bei uns sehen ließen.“

Die Bemerkung, daß die Cousinen sein Haus während der letzten vierzehn Tage nur sehr spärlich besucht hatten, war ganz richtig, nur war Max weit davon entfernt, den wahren Grund hierfür zu ahnen. Eugenie und Martha befanden sich in der peinlichsten Spannung und Erregung und da Max von Allem, was geschehen war und was noch in der Schwelbe hing, nichts erfahren sollte, so hielten sie es für gerathen, ihm thörichte fern zu bleiben, weil sie ihrer Kraft mißtrauten, ihm fortdauernd die Ereignisse, Hoffnungen und Besürchtigungen zu verschweigen, die ihre Seele in beständigen Schwingungen erhielten. Desio häufiger kam der Baron, er schien seine Zeit förmlich zwischen Max und den Cousinen in Loschwitz zu theilen und sich wirklich als bereits zur Familie gehörig zu betrachten. Seldenberg zweifelte nicht daran, daß Eugenie seinen Antrag annehmen werde, ja er war überzeugt, die vierzehn Tage Aufschub, die sie sich erbeten, wären nur so eine Art von Opfer, das sie den Wännen des früheren Verlobten und der öffentlichen Meinung brachte. Die begegnete ihm, so oft er kam, mit einer solchen Freundlichkeit, wenn sie sich auch Mühe gab, ihre Ruhe zu be-haupten, und selbst Martha zeigte in ihrem Betragen, daß sie sich nur darin gefunden habe, ihn als Schwager zu begrüßen und ihren Frieden mit ihm zu machen. Er ahnte nicht, was es den beiden Mädchen kostete, diese Verstellung gegen ihn durch-zuführen, und daß das gebrachte Opfer über ihre Kräfte ge-dungen sein würde, wären sie nicht dazu gestärkt worden durch Nachrichten, die ihnen durch die Vermittelung der Baronin von dem Professor und ganz kürzlich auch von Wittig zugegangen waren. Allerdings kühlte sich der Baron noch beunruhigt durch den Professor, der nach dem mißglückten Anfall auf ihn wieder spurlos verschwunden war. Er hatte sich damals der Ver-folgung in der geschicktesten Weise entzogen und selbst ein empfindlich kaltes Bad in dem kleinen Fluß nicht gecheut, um seine Spur zu verwischen. Er war überzeugt, Fortie konnte ihn in seiner Verkleidung nicht erkannt haben, also was die Ent-deckung anbetraf, ohne Sorge; wo war aber der Professor ge-blieben? Seldenberg hatte sogar die Keckheit gehabt, in einer anderen Verkleidung nochmals in das Haus vor dem Seethore zu gehen und nach dem Professor zu fragen.

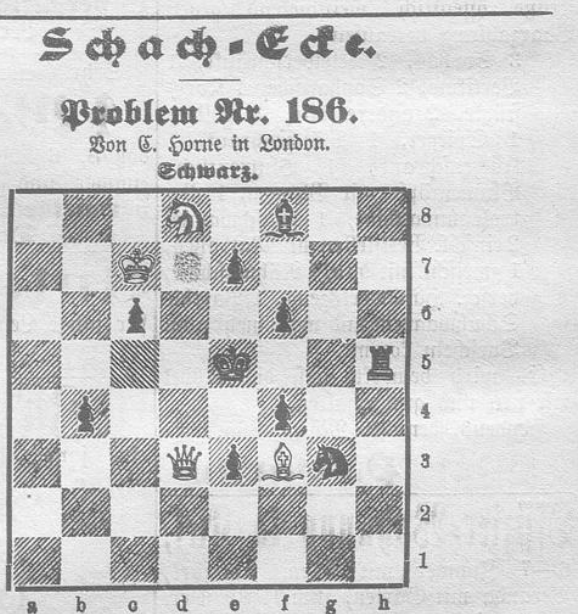
(Fortsetzung folgt.)

Litterarisches.

Zum 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck ist in rascher Folge jetzt schon die 11. durch Text und Illustration vermehrte Auflage der „Bismarck'schen Ehrenzeitung“ im Verlage der Schönlager'schen Hof-Buchhandlung in Oldenburg erschienen, deren Verleger und Berleger A. Schwarz am 1. Juli ver-gangenen Jahres bei dem Besuche der Bismarck'schen am Jörnallien- und Schriftstellerstage von dem Altreichstanzler in Friedrichsruh besonders aus-geschiedet wurde.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 186. Von E. Horne in London. Schwarz.



Weiße. Mat in 2 Zügen. (4+10) Berichtigung: In dem letzten Endspiele ist durch ein Versehen die Forderung der Aufgabe fortgeblieben. Dieselbe lautet: „Weiße am Zuge erzwingt Mitis.“

Auflösung zum Problem Nr. 182: Weiße. Schwarz. 1) S e 8 - o 7 L beliebig 2) S o 7 - b 5 bezw. S h 4 - f 3 mat 1) g 6 - f 5 2) S h 4 - f 3 " 1) f 7 - f 6 (f 5) 2) S o 7 - o 6 " Richtig gelöst von den Herren: S. S., B. R., W. hier und Kap. z. S. D. in Hamburg.

Preis-Räthsel.

Aus folgenden 28 Silben: a a a a b e r c a r d a l d e e n d e i n d i f f h a n h e i l i s l a n m e n a n a u n e p a p e p e l r a t r e n t a t a l t e r w a r sind 10 Städtenamen zu bilden, welche bezeichnen je eine Stadt in Afghanistan, Brasilien, England, Italien, Kroatien, Nordamerika, Norwegen, Persien, Schottland und Weimar. In richtiger Reihenfolge ergeben die Anfangsbuchstaben alsdann zwei Staaten in Asien.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 59: S e u p f e r d. Es ging eine richtige Lösung ein von Richard Jäger, welcher die Prämie erhielt.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Senneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Bekanntmachung.

Es soll die Grasnutzung an den hiesigen Gemeindegewegen und das zu Gartenland sich eignende an der Kielerstraße hieselbst belegene städtische Grundstück öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich am **Montag, den 25. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** im Rathhause einfinden.

Wilhelmshaven, den 19. März 1895.
Der Magistrat.
Deifen.

Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Schriftliche Belehungsgeheude sind an den unterzeichneten Rentanten zu richten.

Wilhelmshaven, den 3. Jan. 1895.
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.
A. Köbbele, Rentant.

Konkursvergaftung.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **J. N. Pels** zu dem gehörigen

Colonial-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren

sollen **Montag, den 25. März d. J.,** und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachm. 1 Uhr anfangend, im Geschäftslokale des Herrn Pels, öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist durch Herrn Auktionator Gerdes verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.
Je ver.

Der Konkursverwalter.
Th. Meyer.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich **Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,** im kleinen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

3 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 2 Sophasische, 4 Korbstühle, 2 andere dito, 3 Bilder, 1 Spiegel, 1 Wäschebänk, 1 Küchenschrank, 1 Blumentisch, Blumentöpfe mit Blumen, 1 Petroleummaschine, 1 Waschwanne, 2 einschl. Bettstellen mit Matratzen, 1 zweifchl. mit dito, 1 Nähmaschine, versch. Handwerkszeug, 1 Parthie Schuhwaaren und was mehr zum Vorschein kommt.

Es wird bemerkt, daß die Möbel fast neu und gut erhalten sind.
Heppens, den 22. März 1895.

H. P. Harms.

Offizier-Wohnung in Kiel.

6-7 Zimmer mit allem Comfort, Veranda mit Garten, zum 1. April cr. zu vermieten.

Architekt **G. Wiens,** Kiel.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine **Wohnung** in meinem Hause, Roonstraße 92, 1. St.
Th. Süß.

Laden

an bester Lage mit **Wohnung und Lagerräumen** billig zu vermieten. Reflektanten wollen sich gesl. an mich wenden.

Th. Süß.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** an 1 oder 2 Personen. Mietpfr. 90 Mk. Ulmenstraße 15.

Zu vermieten

mehrere bessere **Wohnungen** an der Roon-, Wilhelm- und Augustenstraße, im Preise von 250 bis 1000 M. p. a.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Tageszeitung für den deutschen Mittelstand.

Täglich eine Unterhaltungsbeilage.

Volkswirtschaft

Geschäftsstelle Berlin SW.

erscheint wöchentlich sechs mal.
Vierteljährlich
nur 1 Mark
bei jeder Postanstalt.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren.
Peterstr. 2a, p. 1.

Zu vermieten

eine **Wohnung**, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisek. mit Zubeh.
A. Borrmann.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube** nebst **Schlafstube** an 1 oder 2 Herren, auf gleich oder später.
Berl. Güterstr. 9.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei
J. N. Popken, Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. Mai die **Etage** in meinem Hause Wilhelmstraße 3.
Marine-Zahlmeister **Scherler.**

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Güter- und Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

Habe unter meiner Nachweisung wegen Verletzung des Inhabers eine

sehr schöne Villa

billig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Restaurateur **H. Lückener,** Bant.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3 räumige Unter- und eine 2 räumige **Oberwohnung.**
H. Barga, Tonndei 12.

Zimmer mit Schlafkammer zu vermieten.

zum 1. April ein möbl. Zimmer mit Schlafkammer
Berl. Güterstr. 9, unten.

4 Wohnungen

von 8, 6 und 5 Zimmern mit Badezimmer und reichlichem Zubehör zu vermieten.
F. Draeger, Güterstr. 15.

Gutes Logis

für junge Leute.
Neuestraße 11.

Zu verkaufen

eine junge, im April milchwerdende Ziege.
Anna Lübben, Neuender Mühle.

Gesucht

ein gut empfohlenes **Mädchen** gegen hohen Lohn zum 1. Mai.
Frau **G. Seynemann,** Barel, Schloßplatz.



Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Soghlapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschebänk, Strohbetten empfiehlt billigst
Bernh. Dirks

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich seit dem 1. d. Mts. nach **Wallerstr. 14 I.** verzogen bin und bitte, mir die Kundschaft auch ferner zu bewahren. Seine Wäsche wird sauber mit und ohne Glanz geplättet.
Hochachtungsvoll
Frau **Bremer.**

Rheumatismus

u. Blutr. heile ich brsl. Aufklärung f. 50 Pf. **W. Timan,** früher Bes. e. Rheuma-Heilanst., **Altona a. G., Delfersallee 36 I.**

Lager Th. Popken.

complet fertiger **Särge.** Bismarckstr. 34a. Leichenkleider, Schleifen und Kränze.

Achtfach prämiert!

Inhoffen's Java Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster und für Gebrauch billigerster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.

Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends, Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt, H. F. Christians, M. Düser Wwe., Joh. Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Helkes, E. Hoelbe, Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter, G. Julius, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A. Müller, W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter, P. F. A. Schumacher, Szientkowski, Reinh. Tönjes, B. Wilts, J. D. Wulff, Otto Wutschke. Bant: R. de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Keck, F. C. Schmidt, W. Wollermann. Kopperhorn: J. Reinen. Neubremen: J. Herbermann. In Neuheppens: H. T. Kuper. Waddewarden: J. H. Busma, W. Zwitter. Mariensiel: J. B. Kass.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,** Königstraße 47.

Lagerbier, à Str. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.
Rulmbacher, à Str. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.

Harzer Königsbrunnen, Selterswasser (eigenes Fabrikat.)
Wiederverkäufern Rabatt!

Älteren sowie jüngeren Männern wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Br.-Marken. **Eduard Bendt,** Braunschweig.

Albert Bachholz-Cognac

Garantirte Weindestillate. Versandt 1893: Eine Million 867114 Liter. Eigener Weinbau des Hauses. Originalfüllungen der Kellereien in den Marken: Weiss Etikette * ** Cabot. Cmt. die 1/1 Fl. zu M. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 1/2 " " " 1,20, 1,45, 1,70, 2,20, 2,70, 3,20. Niederlage bei **P. F. A. Schumacher,** Roonstr.

Giffreies Ratten- u. Mäuse-Confect. mit Witterung, nur von **Herm. Musche, Magdeburg** Wilhelmstr. 15. Rödret alle **Mäuse**. Ganz unschädlich den Hausthieren. Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Das Pfand- u. Leih-

verbunden mit **An- u. Verkauf-Geschäft** von **W. Harms,** neue Wilhelmsh. Str. 22,

empfiehlt sich zur Annahme von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Schmud, Gold- u. Silberfachen etc.

Technikum Mittweida - Sachsen. Maschinen-Ingenieur-Schule, Werkmeister-Schule, Elektrotechnisches Praktikum.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Verkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedes und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren etc. etc.

A. Jordan,

Tonndei Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Potsdamer Delikatess-Pumpernickel. Zeichnet sich aus durch besonders feinen Geschmack; zu hab. in allen erst. Delikatesshdl. **Rudolf Gericke,** Kais. Egl. Hof. Gegr. 1729. Telegr.-Adr.: Zwibackfabrik-Potsdam. In 1/1 Pumpernickel, Kratbrod, Grahambrod n. 350 Potsdam, Zwieback (ca. 5 Kil.) - 4,40 Mk.

Meinen Witmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Rupke** in Schreiberhau (Riesengebirge).

Ohne Concurrenz! Cognacs,

nur aus Wein gebrannt, zu civilen Preisen.

M. Athen,

Rönigsstraße 56.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mk., sowie **Lager- u. Streustroh** empfiehlt **Gerh. Popken,** Kopperhorn.

Tepteten!

Naturtepteten von 10 Pfg. an, Stofftepteten " 30 " " Goldtepteten " 20 " " in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkart. überallhin franko. **Gebrüder Ziegler** in Simeburg.



größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

Holz- u. Metall-Särge, sowie **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Behn Ww.**

Wollene Strumpfgarne (Kammgarne)

offieren garantirt fehlerfrei:
500 Gramm. 3 Pfd. secunda zu 4 3/4 Mark
3 Pfd. prima zu 6 Mark
3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark
3 Pfd. Eldergarn zu 7 1/4 Mark
3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark
3 Pfd. dito fein zu 10 Mark
Muster franco. *) 10 Pfd. Vigogne, Estremadura, Merino und Rockgarne in Wolle und Baumwolle liefern zu billigsten Tagespreisen **E. Müller & Co.,** Mülhausen i. Thür. Gegründet 1876. Von 20 Mark an Franco-Versand innerhalb Deutschlands.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,** berl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Technikum Neustadt * Mecklenburg, * Maschinen-Ingenieur-, * Techniker-, * Werkmeister-, * Elektr. Praktikum.

Alte Fahrräder

nimmt in Tausch **A. Ruhmann,** Uhrmacher.

Malz-Cachon

Gegen **Sufken** und **Geiser-** leit ist **Malz-Cachon** anerkannt das beste Linderungs-mittel. Zu haben in Dosen à 10 u. 25 Pf. bei **C. Hassé,** Raths-Apothek, Wilhelmshaven.

Damen

finden freundl. und discrete Aufnahme. Frau **Geb. Zolland,** Barel i. D.

Prima Rindertalg

empfiehlt **A. Wohl.**

Metall- und Holzsärg

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**


Verflossen versl. das 6. u. 7. Buch Moses gegen Einfindung d. Betruges von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme **G. Müller,** Oldenburg, Langestr. 34.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Prüfungen des **Maschinen-Personals** der Kriegs- und Handelsmarine, sowie **Nachhilfeunterricht** erteilt **Wessel,** Maschinen-Ingenieur a. D., **Raiserstraße 63.**

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung** finden will, ver-lange per Postkarte die „**Deutsche** **Balancen-Post**“ in Eßlingen a. N.

Trostlose Zustände

Nur acht wenn mit  die- sem Stempel. herrschen auf dem mexikanischen Silbermarkte. Die vereinigten mexikanischen Patent-Silberwarenfabriken sehen sich gezwungen, ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu entlassen. Wir sind angewiesen, alle bei uns lagernden Waaren gegen eine geringe Vergütung für Arbeitslöhne zc. abzugeben.

Wir verschenken fast so lange der Vorrath reicht, an Jedermann: 6 St. feinste mexikan. Patent-Silber-Messer mit engl. Klinge.
6 " massive " " " " Gabeln aus 1 St. Speiseöffel.
6 " schwere " " " " Kaffeelöffel.
6 " elegante " " " " Dessertmesser mit engl. Klinge.
6 " prachtwolle " " " " Dessertgabeln, a. einem St.ück.
6 " massive " " " " Suppenschilder.
1 " schweren " " " " Saucenlöffel.
2 " effektvolle " " " " Tafelleuchter.

Also 40 Stück zusammen, geg. eine geringe Vergütung von **nur 15 Mark.**

Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert, und ist daher als ein voller Ersatz für echtes Silber zu betrachten. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder Vorher-Einsendung des Betrages sind nur zu richten: An die Hauptagentur von **Nelken, Berlin**, Linienstraße 111A. Wenn die Gegenstände nicht gefallen, wird, bei sofortiger Rücksendung, das Geld sofort zurückgezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Technikum der freien Hansestadt Bremen

Abthl. A. **Baugewerkschule.**
Abthl. B. **Maschinenbauschule.**
Abthl. C. **Schiffsbauschule.**
Abthl. D. **Seemaschinistenschule.**

Beginn des Sommerhalbjahres am 15. April. Beginn des Winterhalbjahres im Oktober. Reichhaltige Sammlungen. Programme aller Abtheilungen werden auf Wunsch versandt.
Beginn der Kurse am 29. Januar und 14. August.
Der Director: **Walther Lange.**

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der



CRÈME IRIS

Frappanter Erfolg bei aufgesprungen, rauher und rissiger Haut, Hautjucken und Rötthe. Der Teint wird blendend weiss und tadellos rein, die Haut sammtweich und jugendfrisch. — Alle Damen, die täglich Crème-Iris gebrauchen, machen Furore wegen ihres anfallend schönen Teints. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1.50. Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringem Preise erhältlich.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen.**

In Wilhelmshaven ist Crème Iris zu haben in der Rathsapotheke **C. Hassé.**

Einen großen Posten **Herren-Zugstiefel, Herren-Schnürschuhe, Herren-Zugschuhe**

kaufte per Gelegenheit billig und gebe davon zum Selbstkostenpreis ab.

J. G. Gehrels.

Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 24. März:
Oeffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **R. Remmers.**

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.
Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke. Aufmerksam, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausgang des vorzüglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.
Sofortigungsvoll
C. J. Arnoldt.

Jede Hausfrau probire:

Raffauf's Erbswurst, Suppentafeln

wohlschmeckend und nahrhaft.
Überall käuflich.
Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz.
Engros-Lager bei R. Scipio, Bremen, Martinistrasse.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.
Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampftrieb.
Telephon No. 53
Röstung (nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210. Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hülfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees. Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direct an Private.



Rud. Ibach Sohn
Hof-Pianofortefabrikant
Flügel und Pianinos
FABRIK-NIEDERLAGE bei **Chr. Klier, Domshof 12, Bremen.**

Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Lohmann's Ruhrperlen bester Ersatz für Cognac.
Korn-Genever Ia. alt abgelagert.
Alter und Wermuth.
Albert & Gustav Lohmann,
Witten a. d. Ruhr,
Dampf-Kornbrennerei und Preßhefefabrik.
Vertreter: **M. Athen.**

Berger's Germania
Fabrik Robert Berger, Pörsneck i. Th.
Cacao
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85. 31

Louisa's Gebrannter Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten: Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund. Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse.**
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Münchener Qualität!
Doornkaathbräu
aus der Brauerei **H. & J. ten Doornkaat Koolman**
in Westgaste b. Norden. Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 9.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack
Sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig; auch farblos. Allein ächt: Wilhelmshaven:
Emil Schmidt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitem. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Halte mein großes Lager von **Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Benzrollen,** sowie alle Arten **Böttchertwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.
A. Staub,
Böttchmeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie **Zorffirenröhren** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Die besten Generanzünder der Welt!
Zu Holz getränkte dünne Holzscheiben, Päckchen à 80 Pf., 2,- u. 4,- M.
Zu haben bei den Herren: **Wilhelm Nöhjen**, Kaiserstraße. **Aug. Vahr**, Wilhelmstraße. **Ed. Seeliger**, Müllerstraße. **D. Söfath**, Bismarckstraße. **F. J. Jansen**, Kopperhöfen. **Joh. Büttemeyer**, Grenzstraße. **H. Meyer**, Birsenstraße. **H. Krüger**, Bant.

Seiden-
Stoffe direct aus der Fabrik von **von Elten & Keussen in Grefeld**, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme, Blüthe und Revers. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.

Für Zahnleidende
sind wir täglich zu sprechen.
Adolf Kruckenberg
Nachm. von 1—7 Uhr,
Fran Alwine Kruckenberg
für Frauen u. Kinder
von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,
Marktstraße 30, 1. Etage.

Bettfedern
und **Daunen**
von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt das Aussteuergeschäft
C Raabe,
Roonstraße, am Rathhaus.

In Willemshaven bestellbar bei R. Scipio

In Willemshaven bestellbar bei R. Scipio

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Viktoria-Halle, Neuestraße.

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Th. Kliem.

FLORA.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Park-Haus.

Heute Sonntag:

Streichconcert,

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division

unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn

F. Wöhlibier.

Nach dem Concert:

Familienkränzchen.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Anfang Abends 7 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

Reichshalle.

Sonntag, den 24. März:

FREI-CONCERT.

Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll

W. Sommer.

4. Sinfonie-Konzert

Freitag, den 29. März 1895.

Wöhlibier,

Musik-Dirigent.

Confirmanden-Stiefel,

Stiefeletten, Knopfstiefel u. Schuhe

empfehlen zu billigsten Preisen

W. Bruns, Neuestr. 18.

Burg Hohenzollern.

Von Sonntag, den 24. bis einschl.
Mittwoch, den 27. März 1895:

Grosse Oster- Vorstellungen

von Künstlern I. Ranges.

Geschw. Arady,

National-Tänzer.

Miss Saigo,

Lustgymnastikerin.

Phänomenal l'Homme Bûste,

die lebenden Büsten nach berühmten Meistern.

King fu & Ten le,

Chinesische Gyrotrickkünstler vom
Mellini-Theater in Hannover.

Erstes Budapest

Czikos-Quartett,

2 Damen, 2 Herren, Gesang
und Tanz.

The 3 Harwey,

die besten Drahtseilkünstler der
Welt vom Wintergarten in Berlin.

The Azzaglios,

Barriere-Akrobaten vom Krystall-
Palast in Leipzig.

Miss Dora Marschetti,

Equilibristin.

Ludw. Türk,

Gesangshumorist.

Musik von der Kapelle der
II. Matr.-Div.

Anfang des Concerts Sonntags
5 Uhr, Vorstellung 6 Uhr, Cassen-
öffnung 4 Uhr.

Anfang der Vorstellung Wochentags
8 Uhr, Concerts 7 Uhr,
Cassenöffnung 6 Uhr.

Eintritt (an der Kasse) Sperrsitze
(numm.) 1,25 Mk., 1. Platz
0,75 Mk., Gallerie 0,50 Mk.

Eintritt (im Vorverkauf) Sperrsitze
(nummerirt) 1,00 Mk., 1. Platz
0,60 Mk.

Verkaufsstellen bei Hrn. Reith,
Göckerstr. 15, und J. Barge-
bühr, Roonstr. 86.

Es ladet ergebenst ein

W. Borsum.

O. Strauss, Art. Direktor.

Beamtenvereinigung.

Neue Braunschw. Conserven

sowie

Pfeffergurken,
Senfgurken,
eingemachte Zwetschen,
eingemachte Birnen etc.,

ausgewogen und in Gläsern, empfiehlt
billigst

E. Lammers, Peterstr. 85.

Das seit 22 Jahren bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottensen bei Hamburg

berf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd.
neue Bettfedern 60 Pfd., vorz. 120 Pfd.,
Halbbäumen 150 Pfd., prima 180, 200 u.
250 Pfd., Damen nur 250 und 300 Pfd.
pr. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd.
5% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig
genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk.,
2-schl. 17 Mk.

Erstes Beerdigungs-Institut Wilhelmshavens.

Dem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend zur
Nachricht, daß ich zur Erleichterung bei vorkommenden Sterbefällen
hier am Plage neben meinem jetzigen Leichenaufbewahren ein

Beerdigungs-Institut

errichtet habe und übernehme bei vorkommenden Fällen die Besorgung
sämtlicher Angelegenheiten.

Auf diese Mitteilung hin bitte ich das geehrte Publikum, vor-
kommenden Falls sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Telephon No. 19.

Tapeten-, Teppich- u. Möbelstoff-Magazin

Gebr. Popken

Göckerstr. No. 15.

Gardinen.

Rouleaux.

Sämtliche Neuheiten für die Saison sind ein-
gegangen und empfehlen wir in größter Auswahl:

Füll-Gardinen, abgepaßt und meterweise in weiß
und creme.

Füll-Stores in weiß, creme und bunt.

Füll-Bitrages und Füll-Lambrequis.

Füll-Bettdecken, für 1 und 2 Betten passend.

Abgepaßte Spachtel-Zugronleang, sowie
Rouleangstoffe in glatt und gestreift etc. in allen
Breiten und verschiedenen Qualitäten.

C. Gleich, Mechaniker,

Roonstrasse 15,

empfiehlt seine bedeutend vergrößerte Werkstatt zu sachgemäßen und gewissen-
haften Ausführungen aller in sein Fach schlagenden Arbeiten. Gleichzeitig
bringe ich mein großes Lager in

Nähmaschinen und Fahrrädern
mit sämtlichen Zubehörrtheilen,

Thermometer, Barometer, fein mechanische Spielwaren
und viele elektrische Neuheiten in empfehlende Erinnerung.

Blendend weiss

wird alle Wäsche ohne Rasenbleiche,
die man mit

Esser's Salmiak-Terpentin- Seifenpulver

Schutzmarke: **Liegender Löwe**

wäscht. Es bietet die grössten Vortheile an Arbeits-
zeit und ist das **schonendste und billigste**
Waschmittel der Welt. **Versuch führt zu**
gauernder Benutzung.

Chemisch begutachtet und warm empfohlen.
Vor minderwerthige Nachahmungen wird gewarnt.
In den meisten Colonialwaren-, Drogen- und
Seifengeschäften zu haben

Alleinige Fabrikanten:

Esser & Gieseke,
Leipzig-Plagwitz.

Inhaber des goldenen Kreuzes am blau-rothen Bande
und goldener Medaillen.